



Gemeinnütziger Frauenverein Baden
Solidarisch – Gezielt – Fortschrittlich

Meilensteine der Sektion Baden seit 1917 ...

Den Anstoss zur Gründung der Sektion Baden gab die im Juni 1917 tagende Generalversammlung des Schweiz. Gemeinnützigen Frauenvereins. Die Gründungssitzung fand am 28. August 1917 bei der ersten Präsidentin Frau C. Baumann-Stockar statt.

Erste Aktivitäten:

- Zwei Tageskurse für Konservierung von Obst und Gemüse
- Prämierung von treuen, langjährigen Hausangestellten
- Flick-Kurs

Wichtige Projekte:

- **Gründung einer Kinderkrippe.** Eröffnung der Krippe am 1. Oktober 1918. Diese musste aber bereits auf Ende 1919 wegen schlechter Frequenz wieder geschlossen werden.
- **Vorbereitung für die Gründung einer Brockenstube** (den Anstoss dazu gab der Bundesratsbeschluss vom 9. August 1918, der den Verkauf von getragenen oder alten Kleidern, Schuhen usw., ausser in einer amtlichen Sammelstelle, verbot. Der Gemeinderat von Baden ersuchte den Gemeinnützigen Frauenverein, den Betrieb einer Brockenstube auf Rechnung der Gemeinde zu übernehmen.
- **Eröffnung der Brockenstube am 1. Februar 1919** an der Zürcherstrasse. Es war ein voller Erfolg. Vom Schröpfapparat bis zur Schillerbüste war alles zu haben.
- Eine schöne Tätigkeit aus dieser Zeit war die **Vermittlung von Wäsche an kranke Soldaten**, die zur Kur im Freihof weilten.

Einige Angaben zu den späteren Jahren:

1927:

- Ankauf des Restaurant Sonnenblick für den Betrieb einer alkoholfreien Gaststätte.
- Kaufsumme: Fr. 178'000.- / Anzahlung Fr. 30'000.- (wurde von einem Mitglied zur Verfügung gestellt), Ausgabe von 600 unverzinslichen Obligationen zu Fr. 25.-. Es wurden für Fr. 13'400.- Obligationen gezeichnet und weitere Fr. 6'000.- wurden "à fonds perdu" einbezahlt. Die Obligationen wurden jährlich durch Verlosung mit Fr. 30.- zurückbezahlt.

1934:

- Gründung der Ferienhilfe für Frauen und Töchter (heute Familienhilfe)

1939:

- Beginn des Frauenfürsorgedienstes:
Lese- und Schreibstube für Soldaten im Sonnenblick
Vermittlung von Heimarbeit für Wehrmannsfrauen
Haussammlung für Generals-Päckli
Weihnachtsbescherung für bedürftige Wehrmannsfamilien

1940:

- Zusammenarbeit mit dem zivilen Frauenhilfsdienst
- Ausser dem regulären Betrieb der Heimarbeit für Wehrmannsfrauen wurden für die Soldaten hergestellt:
1237 Paar Socken
276 gestrickte Militärartikel
225 Männerhemden
223 Paar Unterhosen
105 Leibchen

1943:

- Durchführung der Jahresversammlung des Schweiz. Gemeinnützigen Frauenvereins im Kursaal Baden

1946:

- Beginn der Säuglingspflegekurse unter der Leitung eines Kinderarztes, einer Säuglingsschwester und einer Hebamme
- Erstmals Kaffee-Nachmittag für Frauen über 75 (einmal pro Jahr)

1948/1949:

- Die Heimarbeit-Ausgabe für Wehrmannsfrauen konnte eingestellt werden.
- Gründung der Frauenarbeitsschule Baden gemeinsam mit den anderen Badener Frauenvereinen
- Start der Bubenkochkurse, finanziert durch den Verein ehemaliger Bezirksschüler und dem Gemeinnützigen Frauenverein

1953:

- Gemeinsam mit den anderen Badener Frauenorganisationen wird eine Eingabe an die Behörden gemacht, um ein Verbot des Ausschanks "nicht-pasteurisierter Milch" in den Gaststätten zu erreichen (mit Erfolg).

1956:

- Gründung .und Beginn der Haushilfe für Gebrechliche und Betagte (später Altershaushilfe, die im Herbst des Jahres 1992 in den Verein "SPITEX Baden-Ennetbaden" integriert wird.

1960:

- Der Gemeinnützige Frauenverein rief alle Vereinspräsidenten von Baden und Wettingen zu Besprechungen über die notwendige Gründung einer Elternschule im Bezirk Baden zusammen. Die Gemeinnützige Gesellschaft Baden übernimmt diesen Aufgabenkreis.
- Der Säuglingspflegekurs muss des grossen Zuspruchs wegen nun zweimal pro Jahr (Frühjahr und Herbst) durchgeführt werden. Die Kurse können nun auch von angehenden jungen Vätern besucht werden.

1962:

- Eine a.o. Mitgliederversammlung beschliesst mit grossem Mehr die Weiterführung des alkoholfreien Restaurants Sonnenblick, obwohl die Sonnenblick-Kommission beantragt, das Restaurant zu schliessen und die Räumlichkeiten als Büroräume zu vermieten. Gleichzeitig wird "grünes Licht" für eine Neugestaltung des Restaurants gegeben. Eine spätere a.o. Mitgliederversammlung genehmigt die Umbaupläne und die Finanzierung.
- Eine neue Sonnenblick-Kommission aus Mitgliedern sämtlicher Badener Frauenvereine soll ein eigentliches Frauenzentrum schaffen.

1963:

- Durchführung der Jahresversammlung des Schweiz. Gemeinnützigen Frauenvereins im Kursaal und Kurtheater Baden

1964:

- Mit einer bescheidenen Eröffnungsfeier kann im Sonnenblick der volle Betrieb ab Januar wieder aufgenommen werden.
- Unter dem Vorsitz des Gemeinnützigen Frauenvereins Baden wurde mit sämtlichen Badener Frauenvereinen eine Arbeitsgemeinschaft zur Gründung eines Tageshortes für Schlüsselkinder gebildet.

1966:

- Auf Anregung der Badener Schulblatt-Kommission soll eine Kinderkleiderbörse geschaffen werden. Unter dem Vorsitz des Gemeinnützigen Frauenvereins (Frau Jann, später Ehrenmitglied) wirken alle Badener Frauenvereine mit. Für Annahme und Verkauf steht das Frauenarbeitsschullokal in der Burghalde zur Verfügung.
- Im November 1966 wird der Betrieb aufgenommen. Der Anfang ist vielversprechend.

1969:

- Ein weiteres Gemeinschaftswerk der Badener Frauenvereine wird ins Leben gerufen: Dienstags-Kinderhütendienst im Josefshof der Kath. Kirchgemeinde.
- Bereits 1971 wurde dieser Kinderhütendienst wieder eingestellt, weil die City-Vereinigung einen täglichen Kinderhütendienst eingerichtet hat.

1971:

- Die Aarg. Frauenzentrale hat zusammen mit den Aargauischen Gemeinnützigen Frauenvereinen eine Alimenten-Inkassostelle in Aarau ins Leben gerufen. Diese Inkassostelle wird mit einem jährlichen Beitrag unterstützt.

1972:

- Zehn Jahre, nachdem die "Sonnenblick-Kommission" 1962 die Schliessung des Restaurationsbetriebs beantragt hatte, muss 1972 der Restaurationsbetrieb im Sonnenblick eingestellt werden. Die Räume werden umfunktioniert und als Büros vermietet.

1986:

- Am 16. April findet im Reformierten Kirchgemeindehaus die Jahresversammlung der Aargauischen Gemeinnützigen Frauenvereine statt.
- Seit Januar 1986 bis 2011 (bzw. 2010) werden drei- bis viermal jährlich Veranstaltungen unter der Bezeichnung "Kleiner Kulturzirkel" organisiert. Ca. 30 bis 40 Personen nehmen jeweils morgens zwischen 9 und 11 Uhr an den verschiedensten Veranstaltungen teil. Seit Bestehen des Zirkels waren dies:

Besuch der Synagoge

Führung in der Villa Langmatt

Besichtigung der Barock-Sammlung Peterhans in Fislisbach

Besichtigung der Glasfenster der Klosterkirche Königsfelden

Besichtigung des Kirchenschatzmuseums in Baden

Führung durch das Kindermuseum

Besichtigung des Landvogteischlosses

Besichtigung der Kläranlage der Region

Führung durch das Hotel Schweizerhof in Baden

sowie Vorträge zu Homöopathie, Behinderte und Umwelt, Aelter werden, Gesunde

Ernährung, Sozialdienst einer Gemeinde, Chemische Produkte im Haushalt: Sicherheit und vernünftige Anwendung, Berichterstattung über das Frauenhaus Aargau,

Autorenlesungen mit Margrit Schriber, Zofingen, und Walter Hess, Baden.

Herr Hans Zumstein erklärt die Orgel der Stadtkirche und spielt für die Besucher

1986 mussten die Säuglingspflegekurse aufgegeben werden. Die Teilnehmerzahlen sanken, da in der Region verschiedentlich Kurse angeboten wurden.

1988:

- Familien-Alters-Haushalthilfe ist ein fester Bestandteil der Aktivitäten (bis zur Gründung SPITEX 1992)

1989:

- Organisation der a.o. Delegiertenversammlung des Schweiz. Gemeinnützigen Frauenvereins im Stadtcasino
- Durchführung des ersten Babysitter-Kurses mit 8 Teilnehmerinnen im Reformierten Kirchgemeindehaus. An fünf Kursabenden wurden die Babysitter in ihre anspruchsvolle Tätigkeit eingeführt.

1990:

- Die Vermittlung von Babysittern beginnt, unter der Leitung von Frau Jose Dürr- Sandon.

1991:

- Seit Juni 1991 ist der Betrieb der Cafeteria im Altersheim Kehl mit 50 freiwilligen Helferinnen angelaufen. Das Echo von den Pensionären und Gästen ist sehr positiv. 2010 wird die Cafeteria "professionalisiert", was allgemein bedauert wird.

1992:

- Im Kehl wird der Versuch gestartet, mit den Betagten zu singen.
- Gründung der SPITEX. Diese Organisation übernimmt die Familien-Alters-Haushalthilfe vom Gemeinnützigen Frauenverein (wie auch die Haushalt- und Schwestern-Hilfe des Katholischen und des Reformierten Frauenvereins) und erhält einen namhaften Beitrag ans Startkapital.

1996:

- Ursula Widmer übernimmt nebst der Buchhaltung zahlreiche Aufgaben im Verein, nach dem gleichzeitigen Austritt von 5 Vorstandsfrauen inkl. Präsidentin Ursula Humm.

1997:

- Jose Dürr übernimmt die Leitung der Brockenstube von Evi Brunner. Die Brockenstube ist nun an der Mellingerstrasse 27 untergebracht, in zwei von der Stadt Baden zur Verfügung gestellten Garagen. Das Verkaufsteam besteht aus nur 2-3 Personen, die in unermüdlichem Einsatz stehen. Gestaltung der Vitrine in der Falken-Unterführung.

1999:

- Vertretung des SGF beim "Windrad" bis 2006 (Angebot von Veranstaltungen der 3 Badener Frauenvereine). Mitwirkung in folgenden Institutionen:
 - Alterszentrum Kehl
 - SPITEX
 - Hortkommission
 - Kinderkleiderbörse
 - Altersforum Baden-Ennetbaden
 - Frauzentrale Aargau

2001:

- Im UNO-Jahr der Freiwilligen beteiligt sich der SGF Baden am Sommerfest des Familienzentrums "Karussell" unter dem Motto "Miteinander – Füreinander".

2003/4/5

- Am Tag des Kindes (20. November) Zusammenarbeit mit verschiedenen anderen Badener Vereinen und Organisation von Anlässen zum Thema "Generationen begegnen sich".

Ab 2007:

- Brockenstube, die Verwaltung des Hauses Sonnenblick an der Haselstrasse 6 sowie kulturelle Angebote sind für einige Jahre die Hauptaktivitäten des Vereins. Der Vorstand sucht neue, jüngere, einsatzfreudige Mitglieder. Die Aufrufe stossen auf wenig Echo. Es fehlen attraktive Projekte.

2011:

- Werkstatt im Chorherrehus in Baden mit einigen Frauen, die sich für die Weiterentwicklung des Vereins zur Verfügung stellen. Der Vorstand muss dringend erneuert werden, es braucht jüngere Frauen, die Verantwortung übernehmen und neue Projekte aufgleisen können.

2012:

- Statutenänderung: nur noch 3 Vorstandsmitglieder, die neuen Schwung in den Verein bringen sollen. Eine wichtige Einnahmenquelle ist die Liegenschaft Sonnenblick (Vermietung günstiger Wohnungen und von Büroräumen). Ursula Widmer bleibt bis Ende Jahr für die Verwaltung verantwortlich.
- Einzige Aktivität des Vereins ist die Brockenstube. Ulrike Gläser übernimmt die Leitung und bleibt aktiv im Vorstand, nachdem alle übrigen Mitglieder zurückgetreten sind.
- An der GV vom 22. Juni 2012 werden Catherine Courvoisier als Präsidentin und Doris Züst als Aktuarin/Buchhalterin gewählt. Das neue Führungsteam knüpft neue Kontakte und arbeitet sich gründlich ein, bevor Weichen gestellt werden.
- Neugestaltung der Vereinsdrucksachen: Portrait, Flyer Brockenstube, Druck von Tafeln und Plakaten. die am Brocki-Markt im September für den Verein werben.

2013:

- Catherine Courvoisier lanciert zwei Spurguppen am 31.1.2013 im Chorherrenhaus, die an der GV vom 11. April 2013 neue Projekte und Visionen präsentieren sollen.
- Nachdem die Bemühungen des Aargauischen Gemeinnützigen Frauenvereins zur Aufschaltung einer gemeinsamen Webseite gescheitert sind, gestaltet die SGF Sektion Baden ihre eigene Webseite: www.sgf-baden.ch

Es geht weiter ...

wir sind aktiv ...

wir zählen auf die Mitarbeit der Mitglieder ...

Freiwilligenarbeit lohnt sich!

Baden, 25. Februar 2013 dz